Versuchen, auf einen Nenner zu kommen: *Uwe Schnedar (Leiter des Bauordnungsamtes) und Margit Hoischen (Leiterin des Straßen- und Brückenbauamtes) diskutierten mit dem Vorstand der Nachbarschaft Paderborn Ost, Eva Albers und Daniel Pohl (v.l.), über Verkehrsmaßnahmen und Umbaupläne im Quartier.*

FOTO: LENA VANESSA NIEWALD

Disko weckt Befürchtungen

Nachbarschaft Ost setzt sich gegen Umbaupläne an Detmolder Straße ein

LENA VANESSA NIEWALD

Paderborn. Trubel bis spät in die Nacht: für die Anwohner an der Detmolder Straße/ Ecke Arminius Straße wird das vielleicht bald Realität. Der Kaufmann Dietmar Knust hat einen Antrag auf den Umbau seines Fahrradgeschäfts Peterborn gestellt. Daraus soll eine große Diskothek werden. Das Bauordnungsamt hat diesen nun abgesegnet – für viele Anwohner ein Albtraum.

Drei Räume auf insgesamt knapp 653 Quadratmeter sollen an der Detmolder Straße zu einer Diskothek werden. Für rund 1.000 feierbegeisterte Besucher ist dort dann Platz für ausgiebige Partys. Allerdings sind bislang nur 125 Parkplätze geplant: ein Vorhaben, das Anwohner besonders alarmiert. Der Quartierverein Nachbarschaft Paderborn Ost hatte nun den Leiter des Bauamtes, Uwe Schnedar, zu einer Vereinsversammlung eingeladen, um sich über die genauen Pläne aufklären zu lassen. Schnedar verstand zwar die Bedenken der Anwohner, kann aber gegen das Vorhaben aus rechtlicher Sicht nichts unternehmen. Er versuchte aber zu beruhigen: „Die Baugenehmigung wurde zwar erteilt, was Herr Knust jetzt aber daraus macht, liegt allein an ihm."

Eine Aussage, die die Bewohner des Quartiers zwischen der Detmolder Straße und der Driburger Straße wenig versöhnt. Sie fürchten noch mehr Lärm und hohe Geschwindigkeiten, mit denen die Detmolder Straße ohnehin aufgrund der Tuningszene schon zu kämpfen hat. CDU Ratsherr Georg Ortwein war besonders verärgert: „Eine Diskothek in der Nähe eines Wohngebiet ist einfach absurd." Ein Verkehrsabfluss über die auch nachts viel befahrene Detmolder Straße könne nicht garantiert werden.

Der Vorstandsvorsitzender der Nachbarschaft Ost teilt Ortweins Kritik. Er versucht deshalb jetzt einen runden Tisch zu organisieren, an dem die Stadt, der Kreis und die Polizei zusammen kommen. In diesem Rahmen sollen die Ängste der Anwohner noch einmal zur Sprache kommen und das weitere Vorhaben diskutiert werden. Für die meisten Bewohner ist aber schon jetzt klar, dass sie sich eine Diskothek nicht ohne Widerstand gefallen lassen werden.

Doch es ist nicht nur die geplante Diskothek, die die Nachbarschaft Ost in Alarmbereitschaft versetzt. Auch die Verkehrssituation am Schäferweg in Richtung Benhauser Weg bereitet vielen Sorgen. Anwohner beschweren sich über zu hohe Geschwindigkeiten und Müll. Das Straßen- und Brückenbauamt wurde darüber bereits informiert. Um dem Müllentgegen zu wirken sei der Hausmeister der naheliegenden Mc Donalds Filiale eingeschaltet worden. Dieser habe in Zukunft ein besonderes Auge auf die umliegenden Straßen.

Mit einer optischen Verengung durch Markierungen auf der Fahrbahn hat das Straßen- und Brückenbauamt auf die Verkehrssituation reagiert. Leiterin Margit Hoischen weist daraufhin, dass auch die Verengung keine Garantie dafür sei, dass alle Autos das Tempolimit einhalten. Es seien bereits an vielen Tagen Messwagen in diesem Bereich aufgestellt worden, die allerdings nicht besonders auffällig viele Geschwindigkeitsüberschreitungen messen konnten.

Die Mitglieder der Nachbarschaft Ost haben nun im gemeinsamen Gespräch mit Hoischen noch mal daran appelliert, erneute Messungen durchführen zu lassen. Besonders morgens zwischen 6 Uhr und 8.30 Uhr und nachmittags zwischen 16.30 Uhr und 19 Uhr seien viele Raser in der 30er Zone unterwegs. Zudem überlegen die Anwohner, Schilder in ihren Gärten aufzustellen, die Autofahrer auffordern, das Tempolimit einzuhalten.

Quartiersarbeit in der Oststadt

Seit April arbeiten Bürger und Bürgerinnen der Paderborner Oststadt zusammen, um das Leben im Quartier zwischen der Detmolder Straße und der Driburger Straße abwechslungsreich zu gestalten. Mittlerweile zählt der Verein 32 Mitglieder. Anwohner sollen über Themen wie Infrastruktur und Konversation auf dem neusten Stand gehalten werden. In verschiedenen Arbeitsgruppen werden Projekte ins Leben gerufen, um sich untereinander besser kennenzulernen und gegenseitig zu unterstützen. Einige Jugendliche haben sich beispielsweise zusammengetan und bieten in Zukunft Babysitting oder Einkaufstouren für Senioren an. Immer wieder soll es auch Versammlungen zum Austausch und gemeinsame Aktionen geben, um den Zusammenhalt innerhalb des Quartiers zu stärken. Weitere Informationen zur Quartierarbeit und aktuellen Veranstaltungen gibt es unter ***www.pb-ost.de***